Gesellschaft Päpstlichen Rechts

30 Jahre
Institut Christus König und Hohepriester

Der Brief des Generalvikars

Fürchtet euch nicht, denn euch ist der Heiland geboren!

Bayerisch Gmain,
im Dezember 2020

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

was bedeutet es für uns konkret, das Kind in der Krippe zu betrachten? Hand aufs Herz: hat die Feier des Weihnachtsfestes noch eine reale Auswirkung auf unsere Lebenswirklichkeit oder beeinflusst sie lediglich für einige Augenblicke unsere emotionale Befindlichkeit?

Der Mensch ist bestimmt für die Ewigkeit und jeder Schritt an jedem Tag seines Lebens sollte darauf ausgerichtet sein. Die Dunkelheit um ihn aber ist so groß, dass er dies nicht sehen und deswegen von sich aus auch nicht in die richtige Richtung gehen kann. Und da wird ein Kind in die Dunkelheit hineingeboren und es wird hell: die Gottheit in diesem Kind macht für uns alles hell und zeigt uns den Weg zum wahren Leben, das konkret verwirklicht ist in der menschlichen Natur des Gottessohnes.

Ist aber vielleicht der Eingang zu diesem Weg des wahren Lebens in unserer Zeit oft verschüttet, weil dem Menschen die Heils- und Sündenangst genommen wurde, angeblich zu seiner Befreiung? Papst Benedikt XVI. bemerkte schon in den 1980er Jahren, dass durch diese unrealistische Lebenshaltung ganz neue Ängste wucherten und vielfach die Form kollektiver Psychosen annehmen würden. Diese äußerten sich z.B. in der Furcht vor der Geißel der großen Krankheiten, die den Menschen zerstören, verbunden mit der Angst vor der Leere und Sinnlosigkeit des Daseins. In dem Moment, wo die Unendlichkeit des Lebens und die Möglichkeit eines in der Ewigkeit unterschiedlichen Schicksals ausgeklammert oder verdrängt würde, schwelte auf dem Grund des menschlichen Herzens kontinuierlich eine unbewältigte Furcht, mit dem Potential, jederzeit irrational zu explodieren. Hat der spätere Papst damit nicht treffend unsere momentane weltweite Situation umschrieben?

Dem sind wir als Christen aber nicht ausgeliefert, im Gegenteil. Uns ist ein Kind geboren, kein normales, sondern ein göttliches Kind, das uns durch den Empfang der Sakramente in seine Gottheit hineinverwandelt. Dann wird der Tod, der jeden von uns früher oder später unweigerlich ereilen wird, nicht das Ende eines ohnehin meistens blassen Lebensgenusses sein, sondern der Anfang zu einem Leben in unvergänglicher, ewiger Freude. Das glauben und darauf hoffen wir.

Betrachten wir das Geschehen von Weihnachten wieder ganz neu als das für uns größtmögliche Geschenk: als den Beginn eines Lebens, das nicht von Dunkelheit, Verzweiflung und Chaos tyrannisiert wird, sondern geleitet und erfüllt wird von dem zunehmendem Licht der befreienden und glücklich machenden Wahrheit. „Fürchtet euch nicht!“ haben die Engel in der hochheiligen Nacht gesungen. Nein, wir brauchen keine Angst zu haben, wenn wir dem Heiland nur unser Herz öffnen.

Auf dieses, allen Menschen offenstehende Heilsangebot, haben in diesem Jahr, das zweifelsohne ein schwieriges war, trotzdem oder gerade deswegen besonders viele junge Männer eine hochherzige Antwort gegeben. Wir haben mit den neuen Kandidaten in unserem Seminar und den jungen Männern, die sich weltweit in unseren Apostolaten auf das Seminar vorbereiten, über 60 Neueintritte. Auch unsere Schwestern haben einen solch starken Zuwachs, dass das Noviziat schon nicht mehr für alle Novizinnen Platz bietet und deswegen einige Schwestern einen Teil ihres Noviziates in den einzelnen Niederlassungen verbringen. Diese jungen Menschen haben erkannt, dass der Mensch für die Ewigkeit bestimmt ist und dass es sich zur Erreichung dieses Ziels lohnt, nicht nur für sich, sondern fürbittend und stellvertretend auch für andere seine ganze Kraft einzusetzen.

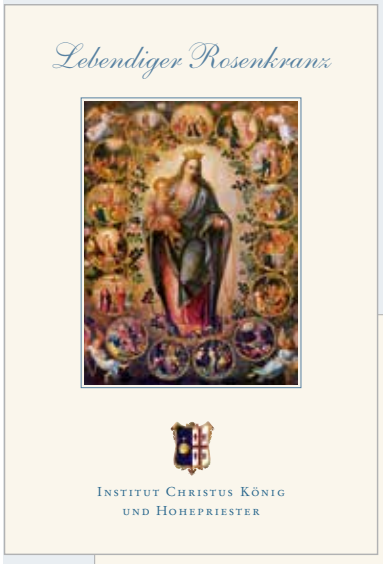
Wir freuen uns auch sehr, dass sich viele von Ihnen als Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes der Familie unseres Instituts enger angeschlossen haben. Im Miteinander und gemeinsamer Ausrichtung unserer Kräfte, haben wir unserer trostlosen Zeit etwas entgegen zu setzen und dürfen zuversichtlich dem neuen Jahr entgegentreten. Auch in diesem wird der Herr mit uns sein, egal, was um uns herum geschehen wird, weil Er dies allen Menschen guten Willens versprochen hat.

In der Versicherung meines dankbaren Gebets und dessen unserer Priester, Oblaten und Seminaristen und im besonderen Gedenken Ihrer Anliegen im heiligen Opfer des Altares, wünsche ich Ihnen eine von der Heilsgewissheit durchdrungene, gnadenreiche Weihnachtszeit und den reichen Segen Gottes für das kommende Jahr, Ihr

Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Die neuen Kandidaten im September 2020

Werden Sie Mitglied bei dem Lebendigen Rosenkranz



Vereinigen Sie sich jeden Tag durch ein Gesätzchen des Rosenkranzes mit dem Institut Christus König und Hohepriester und seinen Anbetungsschwestern.

Die Idee eines Lebendigen Rosenkranzes stammt aus dem 19. Jahrhundert. Die junge Französin Pauline-Marie Jaricot hatte eine tiefe Liebe zu Jesus und seiner Kirche und war um die Ausbreitung des Glaubens besorgt. So überlegte sie, wie man die Priester, Ordensleute und Missionare unterstützen könne. Da sie erkannte, dass für viele Gläubige, z. B. wenn durch Familie und Beruf zu stark vereinnahmt, ein täglicher Rosenkranz in diesem Anliegen nicht durchführbar sei, teilte sie einen Rosenkranz einfach unter fünf Personen auf. Dementsprechend kann schon mit 15 Betern täglich der klassische Psalter, also der freudenreiche, schmerzhafte und glorreiche Rosenkranz, in einem bestimmten Anliegen gebetet werden – und wie kann der Himmel bestürmt werden, je mehr Beter sich zu solch einer vielfach geknüpften Rosenkranzkette zusammenschließen! Die Idee des Lebendigen Rosenkranzes wird seitdem überall auf der Welt mit unterschiedlichen Gebetsmethoden umgesetzt.

Wenn Sie bereit sind, jeden Tag ein Gesätz des Rosenkranzes für das Institut Christus König und Hohepriester mit seinen Anbetungsschwestern zu beten, besonders für deutschsprachige Berufungen zum Priester, Oblaten oder zur Anbetungsschwester sowie für die Arbeit in den Apostolaten, dann melden Sie sich doch bitte telefonisch unter 06762/9639750 oder per E-Mail: lebendiger-rosenkranz@institut-christus-koenig.de an.

Nach einer Anmeldung bekommen Sie Ihr Rosenkranzgeheimnis auf einer Mitgliedskarte zugesandt. Alle unsere Gebetsmitglieder und Wohltäter sind besonders in unseren Gebeten. Monatlich wird eine hl. Messe in der außerordentlichen Form gelesen.

Auf dem Weg zum Priestertum

Bitte helfen Sie uns, damit jede wahre Priesterberufung zu ihrem Ziel gelangen kann und nicht aus materiellen Gründen scheitern muss.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger
Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
D-83457 Bayerisch Gmain

IBAN
DE45750903000002218577

Verwendungszweck
Spende

EURO

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Bis EURO 200,– gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung

Datum

Spendenbescheinigung umseitig
(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Institut Christus Koenig / Pro Sacerdotibus e.V.

IBAN
DE45750903000002218577

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODEF1M05

Institut Christus König

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)
SPENDE

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

Der Institutskalender 2021

Unser Kalender für die außerordentliche Form des römischen Ritus

Auch für das kommende Jahr können Sie den Kalender des Instituts in unserer deutschen Institutsverwaltung bestellen: email@institut-christus.koenig.de oder telefonisch 0 67 62 / 963 97 50

Die überwiegend eucharistischen Bilder unseres neuen Kalenders sollen an die unermessliche Größe dieses hochheiligsten Sakramentes erinnern und veranschaulichen, dass die Anbetung und Verehrung diesem gegenüber nicht groß genug sein kann.

Institut Christus König und Hohepriester

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

Spendenkonto Deutschland
Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

Spendenkonto Österreich
Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

Spendenkonto Schweiz
Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Zuwendungsbestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 200 gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.
Pro Sacerdotibus e.V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Traunstein vom 27.12.2018, St.-Nr. 163/110/20319, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.
Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
Feuerwehrheimstraße 40
83457 Bayerisch Gmain